

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann George Hoffmanns, weiland Inspectoris der Teutschen Schulen des Waisenhauses, Erklärung des kleinen Catechismi Lutheri

Hofmann, Johann Georg

Halle, 1756

VD18 1306049X

Die 17 Lection. Der dritte Artickel. Von der Heiligung, oder vom Glauben an den heiligen Geist.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211635)

wie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit.

38. Welches ist 7) das Siegel der göttlichen Wahrheiten, die im andern Artickel enthalten sind?

Das Siegel dieser im andern Artickel enthaltenen göttlichen Wahrheiten, welches Lutherus zur Befräftigung hinzu thut, ist: Das ist gewißlich wahr; nicht allein, weil alle solche Wahrheiten im Worte Gottes gegründet sind, sondern weil auch der heilige Geist in den Herzen der Gläubigen davon kräftig zeuget, und sie durch den wahren Glauben recht gewiß machet.

~~~~~

### Die 17 Section.

#### Der dritte Artickel.

Von der Heiligung, oder vom Glauben an den heiligen Geist.

1. Wie lautet der dritte Artickel?

Ich gläube an den heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

§ 5

Was

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu ihm kommen kan, sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, samlet, erleuchtet, heiligt, und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben: in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubtgen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

2. Wie viel besondere Stücke sind in diesem Artikel enthalten?

In diesem Artikel selbst sind sechs besondere Stücke enthalten, welche wir Christen glauben und bekennen.

3. Wovon handeln dieselben?

1) Von dem heiligen Geiste und desselben Werck, nemlich der Heiligung. 2) Von der heiligen Christlichen Kirche. 3) Von der Gemeinschaft der Heiligen. 4) Von der Ver-

ge-

gebung der Sünden. 5) Von der Auferstehung des Fleisches. 6) Von dem ewigen Leben.

# I. Von dem Heil. Geiste und der Heiligung.

4. Wovon handelt das erste Stück des dritten Artikels?

Von der Heiligung, oder von dem Glauben an den heiligen Geist.

5. Was verstehen wir durch die Heiligung?

Die Heiligung ist das ganze Werck der Befehrung.

6. Was heisst, an den heiligen Geist glauben?

An den heiligen Geist glauben ist, sich den Gnadenwirkungen des heiligen Geistes ganz überlassen, und ihm zutrauen, daß er sein Werck in uns anfangen, fortsetzen und vollenden werde.

7. Wer ist der heilige Geist, der da heiliger?

Die dritte Person in der Gottheit, so vom Vater und Sohn ausgehet, wahrer Gott, mit dem Vater und Sohn gleicher Majestät und Herrlichkeit; 2 Sam. 23, 2. Apostlg. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. Matth. 28, 19.

8. Ist der heilige Geist geringer, als der Vater und Sohn, weil er die dritte Person ist?

Nein, er ist um deswillen gar nicht geringer oder weniger als der Vater und der Sohn, obgleich der Ordnung nach der Vater die erste, der Sohn die andere, und der heilige Geist die dritte Person ist.

9. Warum heisset er heilig?

Er heisset heilig, nicht nur, weil er seinem  
We-

Wesen nach heilig ist, sondern auch, weil er uns heilig machet, Röm. 15, 16. 1 Cor. 6, 11.

10. Heiliger nicht auch der Vater und der Sohn?

Ja, auch der Vater und der Sohn heiliget. Der Vater heiliget durchs Wort der Wahrheit, und giebet uns seinen heiligen Geist, Joh. 17, 17. Der Sohn heiliget auch, indem er sich selbst für uns geopfert, und uns den heiligen Geist und die Heiligung erworben hat, Hebr. 13, 12. Joh. 17, 19. Hebr. 10, 10. Der heilige Geist aber heiliget, indem er uns alles, was Christus durch sein Leiden und Sterben erworben hat, im Glauben zu-eignet, und uns zu heiligen Kindern Gottes ma-  
chet.

11. Warum wird die Heiligung insonderheit dem heiligen Geiste zugeschrieben?

Darum, weil er sich in dem Werck der Heiligung am meisten offenbaret.

12. Was ist die Heiligung für ein Werck?

Sie ist kein menschliches Werck, sondern ein göttlich Gnadenwerck, und eine Wohlthat des heiligen Geistes. Daher Lutherus spricht: Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft = = und erhalten.

13. Können wir uns nicht selbst heiligen?

Nein. Denn unsere Vernunft ist so verfinstert und verblindet, daß wir weder uns, noch den Herrn Jesum erkennen und an ihn glauben können; und unsere Kraft im Geistlichen ist lauter Ohnmacht, daß wir auch nicht aus eigener Kraft

zu ihm kommen können. In äusserlichen und weltlichen Dingen hat zwar der Mensch noch einiges Vermögen und Kraft im Verstande und Willen: aber in geistlichen und göttlichen Dingen gar keins, 1 Cor. 2, 14. 2 Cor. 3, 5. Vielmehr ist des Menschen Herz widerspenstig, und widerstrebet dem Guten allezeit, Apostlg. 7, 51.

14. Was ist auf Seiten des Menschen zur Heiligung nöthig?

Dieses, daß der Mensch seine Sünde und Unheiligkeit bußfertig erkenne, und an Jesum Christum gläube oder zu ihm komme, oder daß er sich aus der Gemeinschaft der Sünden herausführen, und dagegen zur Gemeinschaft Christi und seines Verdienstes bringen lasse; sonst kan er die Heiligung nimmermehr erlangen, Apostlg. 26, 18.

15. Wie geschieht denn die Heiligung selbst?

Sie geschieht also, wenn uns der heilige Geist 1) durch das Evangelium berufet, 2) mit seinen Gaben erleuchtet, 3) im rechten Glauben heiliget, und 4) darin bey Christo erhält.

16. Wie fängt der heilige Geist das Werk der Heiligung in uns an?

Also, daß er uns durch das Evangelium berufet.

17. Wer berufet uns?

Der heilige Geist. Doch sind der Vater und Sohn nicht davon ausgeschlossen, sondern berufen auch. Der Vater rufet und ziehet uns zu Chri-

Christo, Joh. 6, 44. Der Sohn rufet und ziehet gleichfalls uns zu sich, Matth. 11, 28. E. 23, 37. Joh. 12, 32.

18. Wen rufet er?

Alle Menschen rufet er, sie mögen heißen Juden, Türcken, Heyden oder Christen, sie mögen wohnen, in welchem Theil der Welt sie wollen, sie mögen seyn hoch oder niedrig, jung oder alt, groß oder klein. Denn er findet alle Menschen in Sünden und Unheiligkeit, und will gern, daß ihnen allen geholfen werde, 1 Tim. 2, 4.

19. Wie verhalten sich aber die meisten Menschen gegen diesen Gnadenruf?

Die allermeisten Menschen nehmen den Ruf Gottes nicht an, sondern widerstreben demselben, und schieben es immer von einer Zeit zur andern auf, da sie doch billig gleich folgen und den Ruf annehmen sollten, Luc. 14, 18. 19. 20. Röm. 10, 16.

20. Wodurch rufet der heilige Geist?

Das eigentliche Mittel, dadurch der heilige Geist rufet, ist das Evangelium, Röm. 10, 14. 17. 2 Thess. 2, 14, welches in aller Welt verkündigt ist, und Christum mit seinem Leiden und Sterben und Auferstehung, 1 Cor. 15, 3. 4. samt allen erworbenen Gnadengütern in sich faffet. Das Gesetz, dadurch der heilige Geist uns unsere Sünde und Unheiligkeit vorstellet, gehöret zwar auch zu solchem Mittel, Gal. 3, 24; allein es giebt uns doch nicht die Kraft zur Heiligung, wie das Evangelium

lium thut. Auch gebrauchet der heilige Geist sonst das liebe Creutz und allerley Wohlthaten als Zucht- und Hülfsmittel, dadurch uns zur Buße zu leiten, Röm. 2, 4.

21. Wie rufet er die Menschen?

Die Art und Weise bestehet darin: Er rufet aus grosser Liebe zu unserm ewigen Heil, und mit allem Ernst, giebet auch die Kraft, solchen Ruf anzunehmen, Röm. 1, 16. 2 Pet. 1, 3. Daher die Menschen an jenem Tage keine Entschuldigung haben werden, welche den Ruf Gottes nicht angenommen haben.

22. Wenn fängt er an uns zu rufen?

Der heilige Geist fängt in unserer zarten Kindheit an durch die heilige Taufe uns zu rufen, und solchen Ruf hat er so oft wiederholet, als wir sein Wort gehört oder gelesen haben, und er thut noch immer durch die Verkündigung des Evangelii, Jes. 65, 2. Ps. 95, 7.

23. Welches ist der Endzweck, oder wozu rufet er die Menschen?

Er ruft die Sünder zur Buße, Matth. 9, 13, von der Finsterniß zum Licht, 1 Pet. 2, 9, von der Gewalt des Satans zu Gott, Apostg. 26, 18, von der Unseligkeit zur Seligkeit, 1 Thess. 2, 12.

24. Wie setzet der heilige Geist das Werck der Heiligung fort?

Er setzet es also fort, daß er mit seinen Gaben erleuchtet, wie Lutherus in der Auslegung spricht.

25. Wer

## 25. Wer erleuchtet?

Der heilige Geist, jedoch auch der Vater und Sohn, 2 Cor. 4, 6. Eph. 5, 14. Joh. 1, 4. 5. 9.

## 26. Welche werden erleuchtet?

Alle Menschen haben zwar die Erleuchtung vonnöthen, der heilige Geist will sie auch gern alle erleuchten; aber nur diejenigen werden erleuchtet, welche den Ruf Gottes zur Buße annehmen, und sich vom Schlaf der Sünden aufwecken lassen, Eph. 5, 14. Hingegen bleiben alle diejenigen in der Finsterniß, welche die Finsterniß mehr lieben als das Licht, Joh. 3, 19.

## 27. Welches ist das Mittel der Erleuchtung?

Das Mittel, wodurch der H. Geist erleuchtet, ist das Wort Gottes, als welches daher ein Licht genennet wird, Ps. 119, 105. Durch das Gesetz giebt Gott dem Menschen seine Sünden und die verdienten Strafen zu erkennen, Röm. 3, 20. Durch das Evangelium aber entdeckt der heilige Geist die Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi, 2 Cor. 4, 4. 6.

## 28. Was ist eigentlich die Erleuchtung?

Die Erleuchtung selbst ist, da der heilige Geist den Bußfertigen durch das Licht des Evangelii nicht nur das Gute, so Christus erworben hat, kräftiglich zu erkennen giebt, sondern auch sie denselben durch den Glauben theilhaftig macht, daß sie wissen können, was ihnen von Gott gegeben ist. 1 Cor. 2, 12.

29. Wel-

29. Welches sind die Gaben des heiligen Geistes?

Die Gaben des heiligen Geistes, womit er erleuchtet, sind, ein wahres und lebendiges Erkänniß Jesu Christi, die Kindschaft Gottes, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geiste, Ps. 36, 10. 1 Cor. 2, 12. Gal. 5, 22. Eph. 5, 9.

30. Ist's genug, daß der Mensch diese Dinge nur im Verstande habe?

Nein, es ist nicht genug, daß er sie nur im Verstande habe, und dabey unverändert bleibe; sondern er muß sie auch in der Kraft erfahren, also daß, wie er vorher Finsterniß gewesen, er nun ein Licht in dem Herrn seyn möge. Eph. 5, 8. 1 Petr. 2, 9.

31. Wie setzet der heilige Geist die Heiligung noch ferner in uns fort?

Also, daß er uns im rechten Glauben heiliget, wie Lutherus in der Auslegung spricht.

32. Wie ist der rechte Glaube beschaffen?

Der Glaube, darin der heilige Geist heilget, muß keine Einbildung, oder nur ein überhingehender guter Gedanke seyn, denn dabey bleibt der Mensch unheilig; sondern es muß, wie Lutherus sagt, ein rechter oder wahrer Glaube seyn, den der heilige Geist selbst, und durch denselben viel Gutes, in dem Herzen eines Bußfertigen wirket.

33. Was wirket der heilige Geist in und durch denselben rechten Glauben?

Die Rechtfertigung, oder die Vergebung der Sünden, da dem bußfertigen Sünder alle seine Sünden und wohlverdienten Strafen vor Gottes Gerichte um Christi willen aus Gnaden vergeben und nicht zugerechnet werden, hingegen aber die Gerechtigkeit Jesu Christi ihm zugerechnet, und er darein eingekleidet wird, Röm. 3, 22. Gal. 2, 16.

34. Was wirket er ferner?

Eine gründliche Aenderung des Herzens, da der Mensch im rechten Glauben also geheiligt wird, daß er vom Bösen abgesondert und an seinem Herzen geändert, oder ein ganz anderer Mensch wird von Herz, Muth, Sinn und allen Kräften, ja ein recht frommes Kind Gottes, Ezech. 36, 26. 2 Cor. 5, 17. Eph. 2, 10. Gal. 2, 10.

35. Was thut der heilige Geist noch mehr?

Er hält nicht nur von Sünden ab, sondern treibet auch zu allem Guten an, Röm. 8, 14. Ps. 143, 10, daß der Mensch nun nicht mehr mit einer äußerlichen Frömmigkeit und Ehrbarkeit, wie vorhin, zufrieden ist, sondern nun vor Gott in einem neuen Leben wandelt.

36. Was thut der heilige Geist endlich im Werk der Heiligung?

Er erhält uns auch im rechten Glauben. Davon Lutherus in der Auslegung spricht: Und erhalten.

37. Wer

37. Wer ist's, der die Heiligung vollendet?

Gleichwie der Mensch den rechten Glauben und die damit verknüpfte Heiligung aus eigener Kraft nicht anfangen kan: also kan er ihn auch nicht selbst erhalten; sondern der heilige Geist ist es, der ihn in den Menschen anfänget, fortsetzet und vollendet, 1 Cor. 6, 11. 2 Ehes. 3, 3. Der Mensch aber muß die empfangene Gnade recht anwenden, und die Mittel sorgfältig gebrauchen.

38. Ist die Erhaltung im Glauben nöthig?

Ja, es ist höchstnöthig, daß wir im Glauben erhalten, und die Heiligung täglich fortgesetzt werde, weil sonst niemand den HErrn sehen kan, Hebr. 12, 14. Gleichwie ein Kind, wenn es nicht ein Krüppel seyn oder gar umkommen soll, wachsen und zur gehörigen Grösse kommen muß: also ist's auch nöthig, daß der inwendige Mensch täglich wachse und zunehme, und zu seiner Grösse komme, Eph. 3, 16. E. 4, 13.

39. Welches ist die Gefahr, darin die Gläubigen stehen?

So lange sie in dieser Welt leben, stehen sie in grosser Gefahr, daß sie das Gute wieder verlieren können, am Glauben Schiffbruch leiden, und um die Heiligung kommen, weil der Teufel, die Welt, Fleisch und Blut ihnen auf mancherley Weise nachstellen, und sie gar bald überwinden können, 1 Cor. 10, 12. 2 Tim. 4, 10.

40. Welches ist das Mittel, wodurch die Heiligung erhalten wird?

Wie der Leib des Menschen durch Speise und Trank ordentlicher Weise erhalten, und zum Wachsthum befördert wird: also wird auch der innere Mensch durchs Wort Gottes, und besonders durch das Evangelium, genehret, gestärket und erhalten. Daher es nicht allein ein Same genennet wird, daraus wir wiedergeboren werden, 1 Petr. 1, 23; sondern auch eine Milch, dadurch wir genehret und erhalten werden, 1 Petr. 2, 2. Wozu auch ein herzliches und fleißiges Gebet erfordert wird.

41. Wie geschiehet die Erhaltung in der Heiligung?

Sie geschiehet also, daß der heilige Geist Christum mit seinem ganzen Verdienst und allem erworbenen Guten aus dem Worte Gottes uns immer lebendiger zu erkennen, und seine Liebe immer kräftiger zu schmecken giebet, 2 Cor. 3, 18. Daher wir den alten Menschen ausziehen, und den neuen anziehen, Eph. 4, 22, die Welt und alles gern verleugnen, Tit. 2, 12, das Creuz täglich auf uns nehmen, und Christo allein anhangen und ihm nachfolgen, Luc. 9, 23.

42. Wie lange muß solche Erhaltung währen?

Wir dürfen nicht etwa nur auf eine gewisse Zeit fromm und heilig seyn, sondern müssen bis ans Ende treu seyn und bleiben, Matth. 24, 13. Daher ist Betrug, wenn Menschen nur zu gewisser Zeit